

mich aller Verpflichtungen und Rücksichten gegenüber den Leuten, die in ihrem — — — Eifer meine intimsten Gefühle rücksichtslos verletzt haben, los . . .

Vielleicht werden die Auslegungen meiner Schrift den österreichischen Machthabern Anlass zur Anwendung eines schweren Paragraphen des Strafgesetzes gegen mich und noch einige Persönlichkeiten bieten, die ich leider erwähnen *muss*, weil sie in *direkter* Verbindung mit den Argumenten stehen, mit welchen ich die Wahrheit meiner Auslegungen bekräftigen werde, beziehungsweise werden die Namen dieser Persönlichkeiten in den Dokumenten erwähnt, die ich zum Beweis der Wahrheit meiner Behauptungen anzuführen gezwungen bin. Vielleicht wird das in diesem Buch zusammengetragene Material jenen politischen Kreisen in Oesterreich *momentan* willkommen sein, die traditionell gegen die Serben, beziehungsweise gegen die Südslaven schlecht gestimmt sind, und vielleicht werden sich die österreichischen Machthaber durch meine Ausführungen veranlasst sehen, gegen die Südslaven vorläufig repressive Massregeln zu ergreifen . . . Alle diese Eventualitäten schweben mir vor Augen, als ich diese Zeilen niederschreibe, und ich setze doch fort, weil mir höhere Beweggründe, humanitäre und patriotische, diktieren, dass ich alles sage, dass ich über die beabsichtigte revolutionäre Aktion der Südslaven nichts verheimlichen soll!

Ich weiss, meine persönlichen und jetzt auch prinzipiellen Feinde werden jene erhabenen Motive *nicht verstehen wollen*, die mich, nachdem ich mich der Discretion losgelöst fühle, imperativ zwingen, offen zu sein; — dies aber hindert mich nicht daran, hier diese Motive wegen der ehrlichen und unparteiischen Leser sowie wegen mir selbst, auseinanderzulegen.

Ich fühle mich gegenüber der serbischen, beziehungs-